

Inhalt

Einleitung	1
Erstes Kapitel	
Weichenstellungen der Vorkriegszeit: Industrielle Beziehungen und staatliche Repressions- und Integrationsmechanismen vor 1914	27
I. Repression und Sozialpolitik, Arbeitertrutz und Arbeiterschutz	29
1. Die Konfrontation zwischen Staat und Arbeiterbewegung in Republik und Monarchie	29
2. Etatismus oder Autonomie? Sozialpolitik im Widerstreit.	40
II. Deutschland als Vorbild? Unternehmeroffensiven diesseits und jenseits des Rheins	55
III. Generalstreikmythos versus Organisationspatriotismus: CGT und Freie Gewerkschaften.	74
Zweites Kapitel	
Der Krieg als Schrittmacher der Reform oder Motor der Radikalisierung? Organisierte Wirtschaft, Anerkennung der Gewerkschaften und Massenproteste	103
I. Einreihung in die nationale Front: Der Kriegseintritt und die Gewerkschaften	103
II. Die organisierte Wirtschaft als Objekt staatlicher und unternehmerischer Planung	106
III. Industrielle Entwicklung und Rationalisierung.	116
IV. Reformen aus konservativem und sozialistischem Geist: Arbeitermangel, Arbeiternot und die Neuordnung der industriellen Beziehungen	121
V. Massenbewegungen? Streiks, Unruhen und Hungerproteste	147
Drittes Kapitel	
Gescheiterter Neubeginn? Vom Kriegsende zu den Generalstreiks des Frühjahrs 1920.	179
I. Die Hinterlassenschaft des Kriegs: Eine zerrüttete Wirtschaft und die Gefahr der Arbeitslosigkeit.	179

II. Sozialpartnerschaft oder Revolution? Industrielle Beziehungen und Arbeiterprotest in der Nachkriegszeit	190
1. Umstrittene Basiskompromisse: Zentralarbeitsgemeinschaft und Räte in Deutschland	191
<i>Die ZAG: Gewerkschaftssieg von „seltener Größe“ (191) – Autoritätszerfall: Rätebewegung und Syndikalismus (200) – Zwitterlösungen: Gemeinwirtschaftspläne, Reichswirtschaftsrat und Betriebsrätegesetz (239)</i>	
2. Weder Arbeitsgemeinschaft noch Räte: Steckengebliebene Reformen und revolutionäre Propaganda in unrevolutionärer Zeit in Frankreich	254
<i>Maitre absolu: Desinteresse an Mitbestimmung und erfolglose Nationalisierungsbestrebungen (254) – Staatliche Reformen im Widerstreit: Tarifvertragsprinzip und Achtstundentag (264)</i>	
3. Verurteilt zur Ohnmacht? Der Weg der CGT in die Krise.	282
<i>Das Programm, die Mitgliederentwicklung und der Richtungsstreit in der CGT (282) – Selbstzerstörung der CGT: Der Eisenbahnerstreik (292)</i>	
III. Drohende Verarmung? Umstrittene Tarifverträge, Lohnkonflikte und Lebensmittelunruhen.	302
1. Teuerungskrise und Lohnstreiks	302
2. Nahrungsmangel und Hungerunruhen	340
IV. Ordnung, Staatsautorität und Streikrecht: Streikschlichtung und -unterdrückung im Vergleich	350
1. Umstrittene Entwürfe zur friedlichen Beilegung von Arbeitskonflikten.	350
2. Streikbrecherorganisationen? Teno und <i>Unions civiques</i>	359
3. Politische Gewalt, Militär und paramilitärische Verbände	369
4. Das unheilvolle deutsche Wechselspiel von Revolution und Konterrevolution: Der Kapp-Lüttwitz-Putsch und seine Folgen für die industriellen Beziehungen und die Politik	385
 Viertes Kapitel Unternehmeroffensiven und Inflationskrisen	 399
I. Herr-im-Hause-Standpunkt und pronatalistische Sozialpolitik: Die französischen Arbeitgeberverbände in der ersten Hälfte der 1920er Jahre.	399
1. Autorität und Disziplin – deutsche Tugenden im individualistischen Frankreich	399
2. Sozialpaternalismus: Familienförderung und betriebliche Sozialpolitik	409
3. Interessen und Politik: Lobbyismus in der <i>République des avocats</i>	428

II. Bruderkrieg, Dogmenstreit und Staatsabstinenz: Die Selbstblockaden der französischen Gewerkschaften	438
1. Mitgliederschwund, Spaltung und Zersplitterung	438
2. Gescheiterte Projekte: Arbeiterkontrolle, Fabrikräte, Einheitsfronttaktik und gewerkschaftliche Organisationsreformen	457
3. Präsenz oder Abstinenz? Gewerkschaften und Politik	470
III. Parität oder Kampf? Die industriellen Beziehungen in Deutschland (1920–1922)	477
1. Abflauernder Arbeiterprotest, innerbetriebliche Konflikte und Herrschaftsstabilisierung im Betrieb	477
2. Machtverschiebungen: Die ZAG und der Führungsanspruch der Industrie	493
IV. Inflation und Deflation: Wirtschaftliche Entwicklung, Lohnbewegung, Lebenshaltung und industrielle Konflikte in Deutschland und Frankreich (1920–1922/23)	501
1. Scheinblüte und Verarmung: Die Inflation in Deutschland.	501
<i>Substanzaufzehrung (501) – Temporäre Arbeitslosigkeit, Reallohnverluste und Hunger (505) – Fehlender Inflationskonsens: Streiks und Aussperrungen (522)</i>	
2. Zwischen Deflation und Inflation: Arbeitslosigkeit, Löhne und Lohnkonflikte in Frankreich (Mitte 1920 bis Ende 1923)	537
V. Unvergleichbare Zeiten: Hyperinflation und Währungsstabilisierung, soziale Explosion und Machtverirements in Deutschland (1922–1924)	558
1. Arbeitgebervorstöße, rasende Teuerung und wachsende Radikalisierung	558
2. Ruhreinmarsch, gescheiterte gewerkschaftliche Lohnpolitik und soziale Revolten	568
3. Am Abgrund: Drohende Diktatur und Ausnahmezustand.	590
4. Der Staat als Rettungsanker? Abwehrkämpfe gegen Unternehmerdiktate und Staatsintervention	601
5. „Hitlerreif“ durch Inflation	623
VI. Inflation als Hindernis für Reformen in Frankreich?	629
1. Antiinflationärer Konsens und Streit über die Krisenbewältigung.	629
2. Gescheiterte Reformen, stabile Autoritätsverhältnisse: Eine Inflation ohne sozialen Konfliktstoff	636
3. Mehrarbeit – nicht nur von den französischen Arbeitgebern gewünscht	653

Fünftes Kapitel

Fortschritt und Blockaden: Industrielle Beziehungen und Sozialreform in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre	663
I. Modernisierung der Wirtschaft – Chance oder Gefahr?	663
1. Deutschland als Vor- oder Schreckbild? Wirtschaftswachstum und Rationalisierung.	663
2. Soziale Rationalisierung und gewerkschaftliche Mitbestimmung: Das Programm der Gewerkschaften und die Mentalität der Arbeitenden	685
3. Rationalisierung und Werksgemeinschaft.	702
II. Arbeitsmarkt, Löhne und Lebenshaltung	709
III. Umstrittene Staatsintervention: Gewerkschaftliche Schwäche und staatliche Schlichtung.	732
1. Der Staat als Notretter der Gewerkschaften – ein weiterhin blockiertes Vorhaben der französischen Regierung.	732
<i>Die Krise der Gewerkschaften verschärft sich (732) – Die Geschichte wiederholt sich: Das abermalige Scheitern der Anerkennung der Gewerkschaften durch obligatorische Streikschlichtung (742)</i>	
2. Die Mär vom wirtschaftlichen Ruin durch „politische Löhne“: Zwangsschlichtung und Staatskrise in Deutschland	755
<i>Macht und Ohnmacht der Gewerkschaften und Kommunisten (755) – Der Staat als Lohn-diktator? Zwangsschlichtung im Widerstreit (764) – Verteilungskämpfe und Angriff auf die Staatsautorität (783)</i>	
IV. Grenzen des Sozialstaates: Einführung und Abbau sozialer Sicherungssysteme und ihre Auswirkungen auf die politische Ordnung . . .	819
1. Jahr der Reform oder der Krise? Die Einführung der obligatorischen Sozialversicherung in Frankreich 1930	819
2. Gescheiterter Sozialstaatskompromiß – gescheiterter Parlamentarismus: Die Weimarer Republik in der Krise.	839

Sechstes Kapitel

Politik, nicht Wirtschaft ist das Schicksal: Wirtschaftskrise, Deflationspolitik, Radikalisierung und die Machtergreifung der Nationalsozialisten.	853
I. Das Ausmaß der Wirtschaftskrise, der Arbeitslosigkeit und das soziale Netz.	853
II. Gescheiterte Krisenstrategien	873
1. Der Mythos des Budgetausgleichs: Deflationspolitik und Krisentherapie in Frankreich.	873
2. Brüning's Deflationspolitik im Kreuzfeuer der Kritik	889
3. Kein Königsweg aus der Krise: Die umstrittene 40-Stunden-Woche	902
III. „Tariffesseln“ und Lohnabbau: Die industriellen Beziehungen in der Krise	910

IV. Gefährlicher Radikalismus? Streiks und Protest.....	923
1. Verlorene Machtproben	923
2. Isolierung durch Radikalisierung? Allgemein geringer, punktuell beachtlicher Einfluß von Kommunisten und Nationalsozialisten in den deutschen Betrieben.....	937
3. Bruderkampf und Ablehnung der „gréiculture“: Moskauer Befehle und gescheiterte Streiks in Frankreich.....	947
4. Machtebnung für Hitler: Die durch Streiks genährte Bürgerkriegs- furcht.....	963
V. Selbstpreisgabe einer Demokratie? Die nationalsozialistische Umwälzung im Urteil französischer Arbeiterorganisationen und der Unternehmer(presse).....	973
Siebtes Kapitel	
Ende des sozialpolitischen Sonderwegs? Die Volksfront und die Modernisierung der industriellen Beziehungen in Frankreich	991
I. Wendepunkt: Der 6. Februar 1934, die Bildung der Volksfront und die Spaltung der Nation.....	991
II. Sozialpolitischer Durchbruch: Massenstreiks, Matignon-Abkommen und der Widerstand des <i>patronat</i>	1014
III. Frontverschärfung und obrigkeitlicher Zwang: Innerbetrieblicher Kleinkrieg, Zwangsschlichtung und <i>Statut moderne du travail</i>	1037
IV. „Marne-Schlacht der Unternehmer“? Das Ende der Volksfront, das Zurückfahren des Sozialstaates und die Wiederherstellung einer autoritären Republik	1064
V. Kurzer Ausblick: Vichy-Regime und <i>Charte du travail</i> – deutsch- französische Parallelen.....	1086
Schluß: Nationale Idiosynkrasien und gemeineuropäische Krisen- phänomene	1091
Tabellenverzeichnis	1121
Abkürzungen	1123
Quellen und Literatur	1127
Personenregister	1235